

SVSE-Velotour durch drei Kantone am 3. August 2023

Wetterbedingt wurde die Rundfahrt einen Tag früher als geplant durchgeführt. Belohnt wurde dieser Entscheid mit prachtvollem Wetter und phantastisch klarer Fernsicht. Ein kleiner Spielverderber war der kräftige Westwind, der eine unglaubliche Intensität entwickelte. Gestartet haben wir in Rotkreuz und zu Beginn mit Rückenwind.



Nach wenigen Einfahrkilometern präsentiert sich das Teilnehmerfeld beim Fotohalt in Cham.

Weiter gings vorbei an typischen Innerschweizer Bauernhäuser mit den Klebdächern über jeder Fensterreihe.





Das Schloss Knonau ist etwas hinter den Bäumen versteckt und zeigt sich nur, wenn man sich die Zeit dazu nimmt.

Sehr erholsam war die anschließende Fahrt durch das Gruenholz. Die üppige Vegetation in diesem Tal macht seinem Namen alle Ehre. Es war herrlich, durch diese unberührte Natur zu radeln.



Nun ging es aufwärts. Über Uerzlikon und Kappel am Albis erreichten wir Ebertswil, wo bei dieser guten Fernsicht fast der ganze Kanton Zug überblickt werden konnte.



Den Kaffee konnten wir im Schweikhof im Freien geniessen, weil wir hier windgeschützt waren. Die Augustsonne war angenehm warm.



Anschliessend passierten wir Hausen am Albis und nach einem happigen, aber kurzen Aufstieg durften wir wieder einen grossartigen Ausblick geniessen.



Solche Panoramasträsschen lieben die Velofahrer: geringe Steigung, wenig Verkehr, schöne Landschaft und gute Luft.

So fuhren wir locker weiter entlang des Türlersees, überquerten den Hügelzug zwischen Reppischtal und Säuliamt und schon waren wir im belebten Zentrum von Affoltern am Albis.

Für unser Mittagessen war im Restaurant Weingarten wieder im Freien ein Tisch reserviert mit einem imposanten «Dach».



Die Pergola zeigt, warum das Restaurant zu seinem Namen gekommen war.



Zum Naschen war es allerdings noch die falsche Jahreszeit.

Am Nachmittag ging es dann weiter über die Reuss in den dritten Kanton und, wenn man dem Flusslauf folgt, vorwiegend flach. Was wir aber hier sehr gut spürten, war der böige Westwind.

Bei Mühlau traversierten wir die Reuss noch einmal und waren damit wieder im Ausgangskanton Zug. Ein kurzer Abstecher lohnte sich in Hagendorn, wo wir die schön restaurierten Kosthäuser bewunderten, welche die Spinnerei Cham an der Lorze damals für deren Arbeiter gebaut hatten. Heute sind dies geschätzte Wohnungen in idyllischer Umgebung.



Den Abschiedstrunk genehmigten wir uns in einem Landbeizli kurz vor Rotkreuz, wo wir ganz überraschend noch zwei bekannte Radlerkollegen trafen.



Mit gut 80 Kilometern und knapp 1000 Hm war es leichte Tour, doch der Wind hat sie etwas anspruchsvoller gemacht. Ich danke an dieser Stelle Jörg, dass er mir seine Fotos zur Illustration dieses Berichts zur Verfügung gestellt hat.

Der Tourleiter
Martin